

1896 Hilfsgeistlicher für Zug und Langenrinne).
Außerdem

C. als Hilfsgeistliche

mit der Wohnung in Pobershau:

1. 1893 Johann Joseph Urban (geb. 1862 in Olbernhau, 1891 Hilfsgeistlicher in Leulitz), 1895 Diakonus in Geithain.

2. 1895 Friedrich Wilhelm Richard Scheer (geb. 1866 in Rochlitz, Lehrkandidat in Zwickau), 1899 Pfarrer in Hinterhermsdorf.

3. 1899 Friedrich Johannes Schmieder (geb. 1870 in Tharandt), 1901 Diakonus in Lugau, und

4. Joh. Fr. Karl Lippold (geb. 1871 in Berlin, Schulvikar in Großrückerwalde).

Daß die christliche Liebe und Teilnahme an Kirche, Schule, Armen und Kranken auch in der neuesten Zeit noch lebt, beweist die Reihe der in ihr gemachten Stiftungen:⁹⁾ Die Rosenspende (Schule), der Robertfonds (von Fabrikbesitzer Schneider desgl.), die Bennewitz'sche Stiftung (1850 für Arme), die Genser'sche Armenstiftung (Frau Dr. Genser 1865) und die Stiftung derselben zur Aufbesserung des Diakonatseinkommens (3000 Mk. 1865), das Fiedler'sche Legat (1868), das Legat Friedr. Wilh. Grämers ((1871 f. Grabkirche), das Dr. Dittmann'sche Legat (1877), das Friedrich Klemm'sche (Kaiserl. Rat Jos. Klemm in Wien 1879), die Teucherstiftung (1879 von ehemaligen Schülern), die Louisenstiftung (Frau Wilh. verw. Zähmig zur Erinnerung an ihre Tochter 1884), die König Albert-Jubiläumstiftung (5000 Mk. zu Freibetten im Krankenhaus von der Stadtgemeinde), die Stiftung des Landbriefträgers Robert Mende (1892 für Kerzen auf die Kronleuchter etc.), die Armenstiftung desselben (1892: 6000 Mk. für Arme, die einen christlichen Wandel führen, nicht unter 6 Mk. für einen, zur Verteilung Lieder zu singen), die Dreßler'sche Stiftung (1899 Kommissionsrat Dreßler 2000 Mk. zur dankbaren Erinnerung an seine ehemaligen Lehrer, Schuldir. Einkenel, Kantor Schneider, Lehrer Teucher und Schreiter).

Das Waisenhaus wurde 1881 in das oberhalb des Bahnhofes gelegene Gebäude ver-

legt. Das Bürgerschulgebäude genügte nicht mehr. Am 23. Oktober 1893 bezog die Schule ihr 1892/93 für rund 260,000 Mk. erbautes neues schönes Heim. Das alte Gebäude wurde Fabrik. Immer mehr Fabriken sind entstanden, bestehende vergrößert worden. Als Bergstadt gegründet, hat Marienberg seit 1898 keine Bergleute mehr. Der Klang des Bergglöckchens, dessen Läuten pietätvoll festgehalten wird, erinnert noch früh 3 und 4 Uhr, mittags 11 und 12 Uhr, abends 7 und 8 Uhr an Einfahren und Schichtenwechsel.¹⁰⁾ Möge auch weiter die alte Frömmigkeit und gute Sitte, bei veränderten Verhältnissen, bleiben! Treu haben bisher die Einwohner Marienbergs zu ihrer Kirche und zum evangelisch-lutherischen Bekenntnis gehalten. Die unter ihnen wohnenden röm.-kathol. Christen, die eine Kapelle besitzen, sind ihres Glaubens wegen nie angefochten worden.¹¹⁾ Die Anhänger einer neuen, von England gekommenen, Richtung, welche sich „apostolisch-katholisch“ nennt, welche in neuerer Zeit ebenfalls eine Kapelle erbaut haben, haben, bei Anerkennung ihres Ernstes und unter Zurückweisung ihrer der heil. Schrift widersprechenden Sonderansprüche, nicht viele zu sich ziehen können.¹²⁾

Die Stadt hat schwere Zeiten durchlebt. Über ihr hat aber der Herr gewaltet bisher. Möge ihre Zukunft sich gestalten nach dem sinnreichen Fensterbilde über dem Altar der Stadtkirche: Über der Stadt und ihrer Kirche der Bogen des Friedens! Darüber der, welchem alle Gewalt gegeben ist, Jesus Christus! Amen.

Anmerkungen:

Kap. 9. ¹⁾ Kösch. Der Geber vermutet in Kirchenvorsteher Donat. — ²⁾ Erzg. Anz. 1902 Nr. 131. — ³⁾ Pfl. Rep. I. Sect. I. Kap. I. Nr. 19. — ⁴⁾ Rechnungen. — ⁵⁾ 157 Familien mit 622 Köpfen obdachlos; Hilfsverein gegründet, Speiseanstalt in der alten Frohnfeste; aus ganz Sachsen außer Kleidern und Nahrungsmitteln etwa 11 000 Taler (Erzg. Anz. 1902 Nr. 86.) — ⁶⁾ RA. Abt. II. Abschn. 24 Nr. 180. — ⁷⁾ ebendas. Nr. 133. — ⁸⁾ Mehraufwand 21 000 Mk. — ⁹⁾ Stiftungsbuch des Rats und Kirchrechn. — ¹⁰⁾ Die Kirche erhält 97 Mk. 50 Pfg. als Beitrag zum Läuten dafür. — ¹¹⁾ 1846 15 Deutsch-Katholiken (Hering), spurlos verschwunden. — ¹²⁾ 83 Glieder in der Stadt, 121 in der Parochie.

Anfang Februar 1903.

P. G. Uhlig in Lippersdorf.